Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **13 (1926)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A. J. Brüschweiler & Co., Gerbergasse 5, Zürich
Electro Lux A. G., Tiefenhöfe 9, Zürich

Steinhauerarbeiten:
Laufener Kalksteinbrüche Cueni & Cie, Laufen
Gotth. Arnet, Tribschenstr. 44, Luzern

Stuckaturen:
Ernst Haberer & Cie., Sulgenauweg 38, Bern

Tapeten:
Salubra, Tapetenfabrik, Clarastr. 50, Basel
Genoud & Etterich, Speichergasse, Bern
Rudolf Hiemann, Gottschedstr. 22, Leipzig
Carl Eschke, Bahnhofstr. 31, Zürich
Paul Conzelmann, Gessnerallee 28[1], Zürich
Hans Brenner & Cie., Blumenrain 16, Basel

Treppenanlagen:
Spezialbeton A.-G., Staad (St. Gallen)

Telephonanlagen:
Siemens Elektr. Erzeugnisse A. G., Abt. Siemens & Halske, Löwenstr., Zürich

Tennisplätze:
Bruno Weber, Riehenstr. 250, Basel
Otto Froebels Erben, Hofackerstr. 58, Zürich
Gebr. Mertens, Jupiterstr. 1, Zürich

Teppiche:
Schuster & Co., Bahnhofstr. 18, Zürich
Rudolf Hiemann, Gottschedstr. 22, Leipzig
Teppichhaus Linsi, Mühlenplatz 2, Luzern

Türschoner:
Emil Schlund, Altstetten-Zürich

Zeichenmaterial:
Koh-i-noor Bleistifte, W. Schneebeli, Nordstr. 7, Zürich
Gebr. Scholl, Poststr. 3, Zürich

Wir verweisen auch auf die Inserate im „Werk" und bitten bei Anfragen und Bestellungen auf das „Werk" Bezug zu nehmen

DAS COMPTOIR SUISSE IN LAUSANNE

Das Comptoir Suisse in Lausanne, in der Hauptsache die Messe der Landwirtschaft, bot dem »Oeuvre« Veranlassung zu einer umfangreichen Schau mit der Bezeichnung »Art Rural«.

Das Unternehmen ist äusserst verdienstvoll und mutig. Wir können uns nicht vorstellen, dass bei dem jetzigen dürftigen Mass der künstlerischen Beeinflussung der Produktion eine wirklich lebendige und neue Anregung für eine ländliche Kunst, für eine Wiederbelebung ländlichen Gewerbes möglich sei. Mit dieser begrenzenden Voraussetzung müssen wir heute bei der Bewertung einer solchen Veranstaltung rechnen. Leider liegt die Hauptursache dieses Fehlens einer zeitgenössischen Bauernkunst bei der Bauernsame selbst, die nicht versteht, ihre Eigenart zu schätzen, im Gegenteil einer Nachahmung des Städtischen zuneigt. Untersuchen wir mit aller Schärfe und Gewissenhaftigkeit dieses Problem, so müssen wir uns zugestehen, wie wenig innere Berechtigung, Lebensnötigung zu einer besonders ausgebildeten und betonten ländlichen Kunst sich aufweisen lässt.

Am deutlichsten von dieser Auffasung eingegeben sind in der Schau die Arbeiten des Architekten *Vondermühll*, dessen Serien-Schlafzimmer Serno das einfache Zweckmöbel schlechthin, ohne traditionelle ländliche Milderung der Form darstellt. Waren die meisten Künstlerinnen und Künstler bestrebt, dem Charakter der Ausstellung entsprechend ihre Arbeiten zu beeinflussen, so konnte doch kein zwingend ländlicher Eindruck gewonnen werden; allerdings ist zu sagen, dass der provisorische Ausstellungsbau, eine wenig berühmte Leistung, solches geradezu verunmöglicht. Anklänge an ländlichen Barock finden wir im Wohnzimmer, das Architekt *G. Hufschmid*, Genf, gestaltete, warmtonige Kirschbaummöbel in blau, ein frisch abgestimmtes Raumbild mit schweizerischer Handdrucktapete (Papiers de Genève). Ein Gemeinderatssaal wurde mit vollendeter Lebenswahrheit von den Architekten *Gilliard & Godet* eingerichtet. *Hans Buser* S. W. B. Brugg zeigt ein Interieur, Wohnraum eines Landarztes betitelt. Es bleibt das Verdienst aller Aussteller, auf alle billige romantische Aufmachung von Bauernstuben Verzicht geleistet zu haben.

In einem grösseren Raume vereinigt finden wir Töpfereien, Stoffe, Webereien, Druckstoffe, Buchhüllen und Dosen. Reich und vorzüglich vertreten ist die Poterie »La Chapelle« Noverraz, Carouge-Genève. Bemerkenswert sind Decken und Läufer von Frl. Julianne Vautier und Art domestique (Leinenweberei, Bern). Der schweizerische Bauernverband mit dem Atelier de Tissage (Département vaudois d'agriculture) zeigt einen Webstuhl im Betrieb und gute Stoffe, von Hauswebereien ausgeführt. Die Demonstration dient glücklich den verdienstvollen Bestrebungen des Bauernverbandes, bei wohlmeinender Förderung durch die Behörden, zur Wiedereinführung der Hausweberei auf dem Dorfe. Der Sekretär des »Oeuvre«, Herr Magnat, hat die Schau mit grossem Geschick organisiert, sie distanziert deutlich das im Comptoir suisse noch vertretene sogenannte Kunstgewerbe. Es bleibt zu bedauern, dass die Industrie nicht mitwirken konnte. So ist keine Gebrauchstöpferei zu sehen, um nur eine Möglichkeit herauszugreifen. Hoffen wir, dass die nächste Schau des »Oeuvre« diese Wünsche erfüllen möge.

Hans Buser.